

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 23 (1969)

Heft: 9: Wohnungsbau = Construction d'habitation = Housing construction

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forum

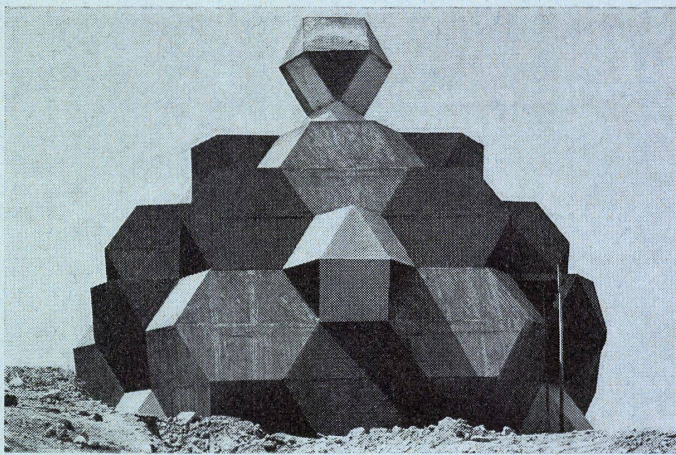
Synagoge in der Wüste Negev (Israel)

Die Synagoge hat die Form eines großen abgestumpften Oktaeders, das sich durch Bündelung von drei verschiedenen viel-flächigen Körpern zusammensetzt: abgestumpftes Oktaeder, abgestumpftes Tetraeder und Kubo-Oktaeder. Unter dem Bau ist eine Zisterne, welche die in der Nähe liegenden Häuser mit Wasser versorgt.

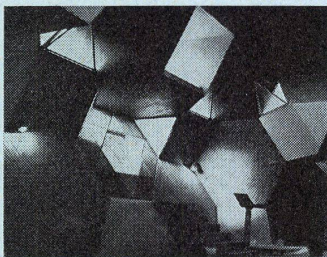
Die Synagoge hat einen sechseckigen Grundriß. Der Eingang ist an der Achse Bamah und Aron Hakodesch angeordnet, während die Sitzplätze symmetrisch zu beiden Seiten dieser Achse angeordnet sind.

Die Kubo-Oktaeder dienen zur Beleuchtung und Belüftung; sie haben Fenster, die geöffnet werden können. Zusätzliches Licht wird durch die Dreiecke der abgestumpften Tetraeder etwa in halber Höhe des Bauwerkes zugeführt. Diese Öffnungen sind mit farbigem Glas ausgefüllt. Der Bau hebt sich sehr gut gegen den monotonen Wüstenhintergrund ab: durch Höhe, Farbe und Formenreichtum.

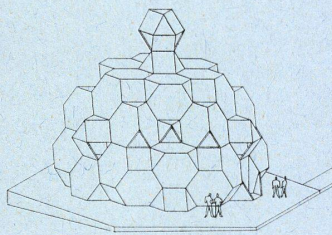
Architekten: Alfred Neumann und Zvi Hecker mit Naomi Neumann.



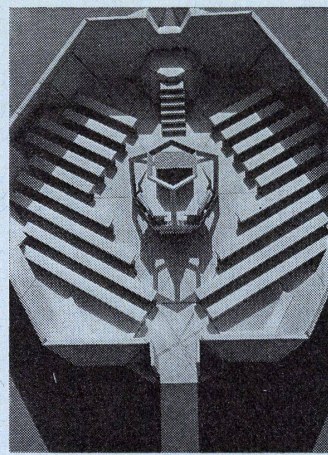
1



3



4



2

1 Der 1969 fertiggestellte Bau.

2 Innenraum (Modell). Unten Eingang, in der Mitte Bamah, oben Aron Hakodesch.

3 Innenraum detail.

4 Axonometrie.

Neue Hafenstadt

In Schottland, 15 Autominuten vom Flughafen Glasgow-Prestwick, entsteht zur Zeit die neue Hafenstadt Irvine. Die ersten 250 Häuser sollen noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Auch eine Art »Disneyland« (»Ziggurat« genannt), das sich unter einer geheizten Glaspypyramide befindet, ist projektiert.

Chefarchitekt: David Gosling.

1 Gesamtmodell.

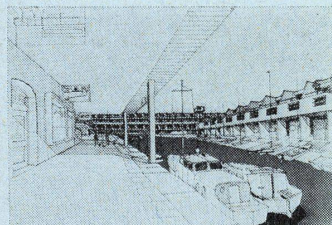
2 Hafenpromenade.

3 Am Haupthafen.

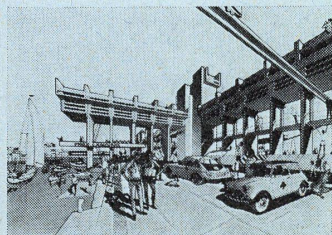
4 Das Ziggurat.



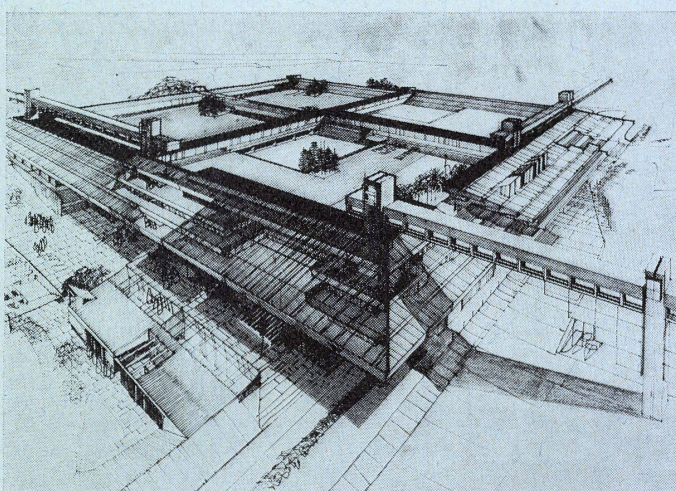
1



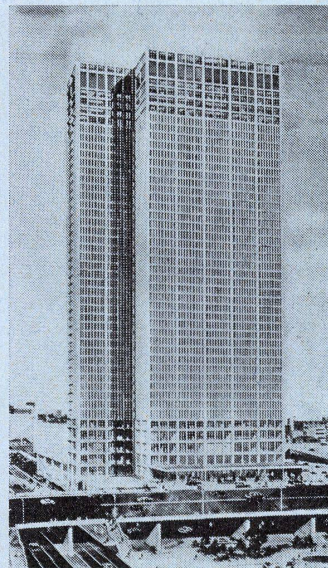
2



3

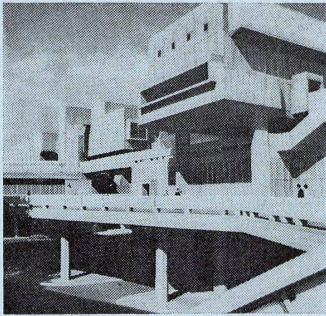


4



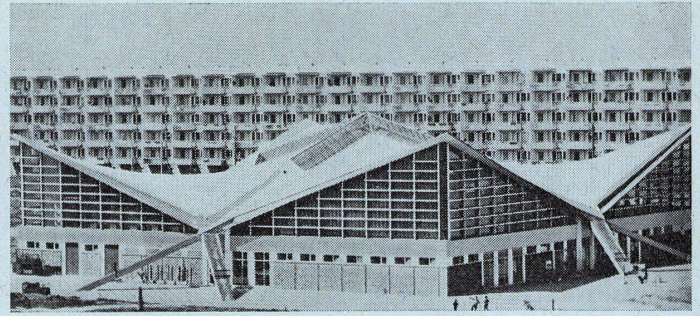
Super-Hotel

Dieses Wolkenkratzer-Hotel wird eines der größten seiner Art auf der Welt werden. Es entsteht zur Zeit in der Nähe der Ginza, Tokios Hauptstraße. Der Bau erreicht 170 m Höhe und soll in 47 Stockwerken 1108 Zimmer sowie eine ganze Reihe von Speiseräumen, Bankett- und Festsälen beherbergen. Eröffnung: 1971.



Kulturzentrum in London

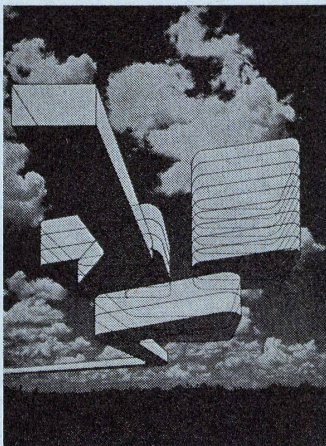
Bereits vor 20 Jahren forderten in London erste Stimmen einen räumlichen Mittelpunkt für bildende Kunst, Theater und Musik. Mit dem South Bank Arts Centre hat die Weltstadt ihr langerwartetes Kulturzentrum erhalten. Architektur-fachleute bezeichnen das Stadtviertel der Kunst aus Beton als »Musterfall geistreicher Zweckmäßigkeit, phantasievoll, provokant modern und in jeder Hinsicht durchdacht«. Bauherr war der Greater London Council. Architekt: Hubert Bennett. (Foto: Betonbild)



DDR »Modern«

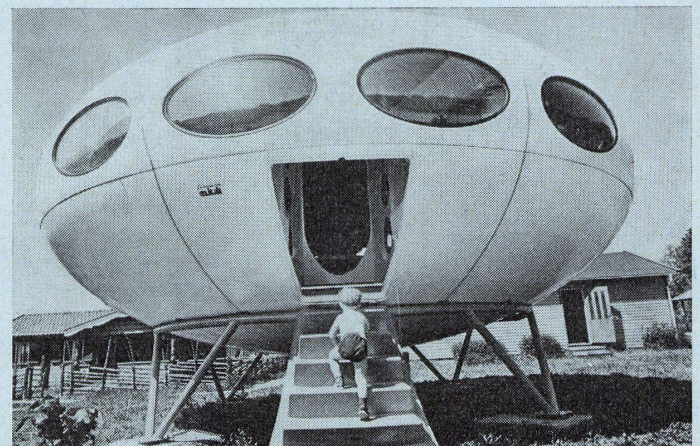
entstand in den letzten Jahren im alten Rostock. Lütten-Klein, wie der völlig neu aufgebaute Stadtteil der Ostseemetropole heißt, bietet 50 000 Einwohnern Unterkunft. Neben dieser neuzeitlich gestalteten Mehrzweckkaufhalle (im Bild

vorne, dahinter die Wohnblocks), die eine Selbstbedienungskaufhalle, eine Fischverkaufsstelle, zwei Klubräume und eine Selbstbedienungsgaststätte mit Grill-bar beherbergt, wurde Lütten-Klein auch mit einer Anzahl neuer Schulen und moderner Spielplätze ausgestattet.



Imaginäre Architektur

Im Frühjahr fand im Modernen Museum in Stockholm »Imaginary Architecture« statt. Der Begriff wurde durch F. St. Florian geläufig. Das Bild zeigt Warteräume in der Luft. Im Ausstellungskatalog heißt es dazu: »Die Existenz sogenannter »Halte- oder Warteräume« über überfüllten Flughäfen ist ein seltsames Phänomen. Technisch bilden diese imaginären Gebilde einen Teil eines Transportsystems, das den natürlichen, durch Flugzeuge vollführten Verkehr reguliert. Über die rationale Bedeutung hinaus und fern von funktionellen Zusammenhängen ergibt sich ein faszinierendes Raumkonzept und womöglich der Anfang einer neuen Architektur. Einer Architektur, die unsichtbar und imaginär ist; einer Architektur, die ins Leben gerufen werden kann, ohne den Nachteil des wirklich Gebautwerdens. Diese Architektur ist – wenigstens im Moment – eine Hypothese, ein Traum.«



Transportables Wohnhaus

Die von dem finnischen Architekten Suuronen entworfene »fliegende Untertasse« ist kürzlich nördlich von Stockholm inmitten konservativer Häuser »gelandet«. Der Rundbau besteht aus Fiberglas und hat immerhin eine Größe von 50 qm, die

sich in einen Wohnraum, eine Halle, eine kleine Küche und WC aufteilen. Die Fenster rundherum geben den Blick nach allen Seiten frei. Da das 2,5 Tonnen schwere Haus auf Beinen steht, ist es leicht an jeden beliebigen Ort zu transportieren und dort aufzubauen. Der Preis für den Rundbau »Futuro«: ca. 80 000 DM.

Olympia-Einkaufszentrum

Unmittelbar am Münchner Oberwiesenfeld entsteht mit 50 000 qm Geschäftsfläche das größte vollüberdachte Einkaufszentrum Europas. Es ist voll integriert in eine Wohnbebauung und gilt als Entlastungszentrum für die überfüllte City. Der Verbraucher kann eine Reihe von Vorteilen erwarten: Einkaufen auf kürzestem Weg durch stark konzentrierte bauliche Gesamtanlage;

problemlose Anfahrt durch leistungsfähiges Straßennetz und gute Verkehrsverbindung; witterungsgeschützter Einkauf durch vollüberdachte und vollklimatisierte Einkaufsstraßen ohne störenden Autoverkehr mit Grünanlagen und Ruheinseln; gebührenfreies Parken auf 3500 Stellplätzen; gebührenfreie Kindertagesaufenthaltsstätte unter Aufsicht von Kindergärtnerinnen; Rolltreppen führen von den Parkplätzen in die Einkaufsstraße; Restaurants, Cafés, Cafeterias, Eisdielen und Snack-Bar sorgen für gesellige Treff-

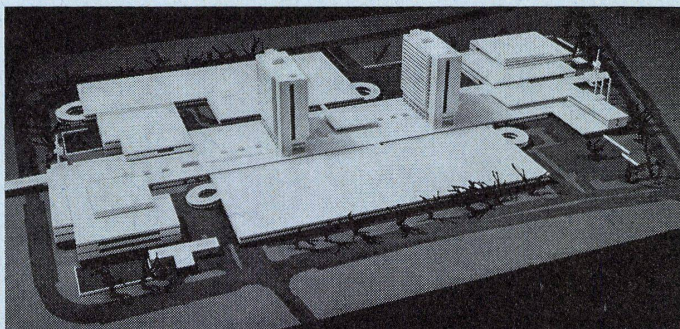
punkte in und an der Einkaufsstraße; Tankstellen mit modernster Full-Service-Stationen für Autos; ungestörter Schaufensterbummel vorbei an fast 1000 m Schaufensterfront; Postamt; Automatenstraße.

Östlich und nördlich des Geschäftszentrums entsteht neben den im Zentrum selbst vorgesehenen ca. 450 Appartementwohnungen ein neues Wohngebiet für ca. 3500 Einwohner. Der größte Teil dieser Wohnungen dient während der XX. Olympischen Sommerspiele 1972 der

Unterbringung der dort tätigen Journalisten aus aller Welt.

Das im östlichen Teil des Zentrums befindliche Warenhaus wird während der Olympischen Sommerspiele als Pressezentrum verwendet werden.

Planung: Beratungsgesellschaft für Gewerbebau, Hamburg, mit Fred Angerer und Alexander von Branca, München. Baubeginn: Herbst 1969, Eröffnung: Frühjahr 1972.



1 Modellansicht von Norden. Über dem Einkaufszentrum erheben sich zwei Appartementhäuser. Das Warenhaus vorne links wird Olympia-Pressezentrum.

2 Gesamtübersicht von Nordwesten. Oben rechts die Sportbauten mit Zelt Dach und der Fernsehturm; oben links das olympische Dorf.

